

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

10.11.1838 (No. 311)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 311.

Samstag, den 10. November

1838.

Baden.

Bekanntmachung.

Die Gewinnziehung für das Jahr 1838 von dem bei den Bankiers Joh. Goll und Söhnen in Frankfurt a. M. und S. Haber sen. dahier am 8. Sept. 1820 eröffneten großh. bad. Anlehen von 5 Millionen Gulden, woran diejenigen 6800 Partialloose Theil nehmen, welche durch die in den Monaten Januar, März, Juni und September d. J. stattgehabten Serienziehungen planmäßig dazu bestimmt worden sind, wird

Freitag, den 30. Nov. d. J., Morgens 9 Uhr, in dem landständischen Gebäude dahier, unter Leitung einer großh. Kommission und in Gegenwart der Anlehensunternehmer, öffentlich vorgenommen.

Karlsruhe, den 7. Nov. 1838.

Großh. bad. Amortisationskasse.

Mannheim, 6. Nov. Seit heute Morgen befindet sich das Bureau der Briefpost in dem neuen Postamtgebäude, und zu Ende dieser Woche wird auch die Expedition der fahrenden Posten dahin verlegt werden. Noch nie fand eine neue Einrichtung einen so allgemeinen Beifall, als die Vereinigung der beiden Postanstalten in dem dermaligen, auf's Zweckmäßigste dazu hergerichteten, Lokale, indem es zugleich, in der Mitte der Stadt gelegen, für das Publikum die große Bequemlichkeit hat, daß Aufgeber von Briefen oder Fahrpoststücken von keinem Theil der Stadt aus so zu sagen einen weiten Weg zu machen, und die mit dem Eilwagen ankommenden Fremden nach jedem unserer größeren Gasthöfe nur wenige Schritte zu gehen haben. Es ist erfreulich, wenn gleich die Vollendung der Eisenbahn von hier bis Heidelberg im kommenden Jahre zu erwarten steht, demohngeachtet in Bezug auf die übrige Posteinrichtung Alles ausbieten zu sehen, was für das allgemeine Beste nur irgend gewünscht werden kann. Vom 8. November. Künftigen Sonntag, den 11. d., wird in der zum Abbruch bestimmten Kapuzinerkirche dahier der letzte Gottesdienst gehalten. — Gestern Abend nach 6 Uhr brach in dem Hause des Handelsmanns Doerr, das außerhalb der Stadt nächst den ehemaligen Rheinmühlens an dem kleinen Rhein liegt, Feuer aus. Die Flamme soll sich durch ein Ofenrohr entzündet haben. Das Feuer griff rasch um sich, weil das Gebäude vieles Holzwerk enthält. Es wurde jedoch durch die Feuersprizen, die zwar etwas spät ankamen, ein Theil des Gebäudes gerettet. — Heute früh wurde das große Bassin des Rheinhafens geöffnet, nachdem der Damm am großen Rhein

bis unter den Wasserspiegel abgetragen war. Das Wasser strömte durch die Oeffnung lebhaft ein und hat in dem untern Theile des Rheinarms an der Kammerfleuße ein Wachsen von 25 Zoll hervorgebracht. Die Thore der Kammerfleuße sind noch nicht eingehoben. (M. J.)

Freiburg, 6. Nov. Bei dem Beginne eines neuen Studienurses an unsern Landeslehranstalten dürfte es nicht uninteressant seyn, die Frequenz der Gelehrtenschulen vom verflossenen Studienjahr kennen zu lernen. Es war die Frequenz der Gelehrtenschulen, so weit sie durch die Programme bekannt ist, folgende:

Lyzeum	Karlsruhe	334.
"	Mannheim	223.
"	Rastatt	199.
"	Konstanz	154.
"	Heidelberg	109.
Gymnasium	Freiburg	234.
"	Donauessingen	74.
"	Offenburg	87.
"	Bruchsal	82.
"	Wertheim	97.
Pädagogium	Lahr	86.
"	Tauberbischofsheim	50.

Zusammen 1,729.

Von den Pädagogien Pforzheim, Durlach, Ettlingen, Baden, Lörrach und Weinheim, so wie von den lateinischen Schulen, welche, so weit dem Referenten bekannt ist, feinzgedruckten Ausweise ihrer Thätigkeit (Programme) ausgeben (worüber man jedoch belehrt zu werden wünscht), kann man die Frequenz nur durchschnittlich berechnen. Nimmt man, im Vergleich mit Bischofsheim und Lahr, für jedes der genannten sechs Pädagogien 40 Schüler und für jede der 11 lateinischen Schulen 15 Schüler an, so sind der obigen Zahl von 1,729 noch 450 Schüler beizuschlagen, es würde daher die Frequenz der Gelehrtenschulen bis auf 2,179 Schüler ansteigen. Eine Zahl, welche zur Bevölkerung und zu den Bedürfnissen des Staats, an jährlich anzustellenden Dienern, wohl in keinem richtigen Verhältnisse steht. Rechnet man, daß auch nur der zehnte Theil die Studien vollende, so müßten jährlich 218 neue Anstellungen statthaben, um alle Aspiranten placiren zu können, was aber der Fall bekanntlich nicht ist. (F. J.)

Baiern.

Se. Maj. der König hat Sich bewegen gefunden, die von dem bisherigen Kriegsminister, Generalleutnant Fehn, v. Hertling, nachgesuchte Versetzung in den Ruhe-

stand zu bewilligen und demselben zum Merkmale allerhöchster Anerkennung seiner Verdienste, namentlich wegen seiner Treue, Anhänglichkeit und Thätigkeit, das Großkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael zu verleihen. (Baier. Reg. Bl. v. 3. Nov.)

— Das kön. Ministerium des Innern hat Folgendes bekannt werden lassen: In Frankreich besteht rücksichtlich des Passwesens die Anordnung, daß von den Gränzbehörden den dorthin Reisenden die Originalpässe gewöhnlich abgenommen, und hiefür französische provisorische Pässe erteilt werden; erstere gehen dann über Paris und sodann erst an den, von den Reisenden gewählten und in dem Passe angegebenen, Endbestimmungsort. Hierdurch geschieht es nun, daß der Originalpaß nicht immer zeitig genug eintrifft, und daß, besonders bei deutschen Pässen, oberflächliche und irrtümliche Angaben in die provisorischen Pässe eingetragen werden. Um nun die Reisenden der hiermit verbundenen Unannehmlichkeiten und Verlegenheiten zu entziehen, sind diejenigen, welche Frankreich schnell, und ohne sich an einem Orte so lange zu verweilen, als es die Nachsendung des Originalpasse über Paris erfordert, bereisen wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß die französischen Gränzbehörden sich in solchen Fällen auf vorgängigen Antrag herbeilassen, den Originalpaß selbst zur schnellen Durchreise nach dem angegebenen Gränzbestimmungsort zu visiren.

Eine andere Ministerialentschließung vom 24. Okt. macht zur Darnachachtung bekannt, daß Ausländern der Eintritt oder Aufenthalt in Schweden und Norwegen von der k. schwedischen Regierung nur dann gestattet wird, wenn sie bei den Militär- und Polizei-Behörden an der Gränze einen Paß vorzeigen, der entweder von der k. schwedischen Gesandtschaft selbst ausgestellt oder mit deren Visa versehen ist.

Speyer, 7. Nov. In England und Frankreich sieht man die Sparsassen in einer Ausdehnung aufblühen, welche bei uns unerhört ist. Indessen hoffen wir — und das Beispiel, welches die Sparsasse zu Speyer darbietet, bestätigt diese Ansicht — daß zunächst nur der Anfang besonders schwierig, daß dagegen, wenn der Sinn des Publikums einmal für die Sache geweckt ist, dieselbe stets verhältnismäßig rasch voranschreite. Zur Nachahmung empfehlen wir, was eben in französischen Zeitungen aus Mainz berichtet wird: „Es ist bei der Primärschule dieses Ortes die Einrichtung getroffen, daß die Kinder jederzeit Beträge von mindestens 1 Sous niederlegen können. Sobald die Einlage eines Schülers mindestens 1 Franc (20 Sous) beträgt, erfolgt die Ablieferung in die Departementalkasse, wo sogleich auch die Verzinsung beginnt. Im letzten Jahre haben 250 Kinder 7,980 Frs. 50 Cent. eingelegt.“ In wie vielen jungen Gemüthern mag dadurch der Sinn für Sparsamkeit rege gemacht, wie Vielen mag sonach in Folge dessen eine bessere Zukunft bereitet worden seyn, als die ihnen sonst bevor gestanden! Die bei uns vorkommende Erscheinung verdient übrigens ebenfalls eine Berücksichtigung, daß mehr weibliche als männliche Dienerinnen dieses wohlthätige Institut denützen. (N. Sp. 3.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 3. Nov. Neuerdings soll auch von der rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft beabsichtigt werden, mit geeigneten Booten eine Dampfschiffahrt zwischen Mainz und Frankfurt in's Leben zu rufen, wodurch freilich die Taunusbahn benachtheiligt werden könnte. (A. 3.)

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 3. Nov. Es hat sich hier ein provisorisches Komitee für eine von Hamburg nach Bergedorf oder weiter bis an die Elbe und die Gränze des hamburg-lübeckischen Gebietes zu erbauende Eisenbahn gebildet. Die Bahn, deren Kosten zu 1,100,000 Mark banko veranschlagt sind, soll auf Aktien zu dem Gesamtbetrage von 14 Millionen Mark banko (5,000 Stück zu 300 Mark) angelegt werden, wozu die Einzahlung am 21. d. M. in Hamburg beginnt. (H. 3.)

Königreich Sachsen.

Aus Sachsen vom Nov. Die Gewalt des religiösen Fanatismus zeigt sich besonders bei den jetzigen Auswanderungen nach Amerika. Durch stechbriefliche Mittheilungen vernimmt man, daß ein alter würdiger Geistlicher im Schönburgischen seiner zwei Enkel, Kinder eines verstorbenen Geistlichen in Waldenburg, welche bei ihm erzogen wurden, durch Entführung beraubt worden ist. Es ist diese That auf Veranstaltung des zeitlichen Pastors W. in Br., eines eifrigen Anhängers und Theilnehmers der Auswanderung, eines Sohnes jenes oben erwähnten Mannes, erfolgt. So soll denn der greise Vater nicht bloß seine Kinder (es wandern drei derselben mit aus oder sind schon fort), sondern auch seine Enkel von sich scheiden und dieselben einer, wenn nicht trüben, doch jedenfalls unsichern Zukunft entgegen gegen sehen, wenn dieselben nicht, wie zu wünschen ist, durch den weltlichen Arm erreicht und in ihre Heimath zurück gebracht werden. Auch von den gräßlich schönburgischen Gerichten wird zu gleicher Zeit nach zwei Individuen geforscht, die heimlich und ohne alle Legitimation entwichen und, nach dringendem Verdachte, von auswanderungslustigen Personen in dortiger Gegend verleiht, oder vielleicht gar von denselben nach ihrer neuen Heimath mitgenommen worden sind. (Ep. A. 313.)

Preußen.

Berlin, 2. Nov. Unsere ungeheuren Vorräthe von Kriegsmaterial aller Art werden jetzt einer sehr strengen Durchmusterung unterworfen. — Die Dekonomie unseres Militärs in den Kasernen wird sehr gut und vorsichtig geleitet. Die Speiseanstalten des Militärs könnten manchen ähnlichen Anstalten des Zivils zum Muster dienen. (S. M.)

Köln, 5. Nov. Die hiesigen Zeitungen enthalten folgenden Auszug aus dem Beschlusse der Plenarversammlung des königl. Landgerichts zu Köln vom 5. Nov. 1833, betreffend die Untersuchung der am 26. vorig. Monats in hiesiger Stadt verübten Erzeße. Das kön. Landgericht beschließt: 1) Es soll eine Kommission zur Führung der Un-

terfuchung ernannt werden, deren Personal der Präsident zu bestimmen hat. 2) Diese Kommission soll aus fünf Mitgliedern bestehen, welche während der Dauer ihrer Funktionen von allen landgerichtl. Arbeiten, mit Ausnahme der Geschäfte, welche, ohne Nachtheil der Sache, in den nächsten Tagen noch abzumachen und dr. nollisch sind, dispensirt werden. 3) Es werden der Kommission zwei Schreiber beigegeben, und bleibt ihr außerdem überlassen, die Hülfe von Referendären in Anspruch zu nehmen. 4) Die Kommission wird alle in dem Gesetze vom 30. Sept. 1836 beigelegten Befugnisse ausüben. 5) Der gegenwärtige Beschlus soll auf Betreiben des Präsidii und des Oberprokurators öffentlich bekannt gemacht werden. Für die Wichtigkeit des Ausganges: der Obersekretär: Euler. — Vorstehender Beschlus wird mit dem Bemerkten, daß das Personal der Kommission ernannt, und der Vorsitz dem Landgerichtsrath Brodner zugewiesen ist, zur Kenntniß sämtlicher Behörden und des Publikums gebracht, mit der Aufforderung, den Requisitionen und Verfügungen der Kommission in Sachen ihrer Kompetenz Folge zu leisten, und etwaige Eingaben an den Vorsitzenden gelangen zu lassen. Der Präsident: v. Oppen. Der Oberprokurator: Grundschöttel.

De sterreich.

Nach der „Wiener Zeitung“ starb am 16. Juli 1838 in der Pfarrei Ernstbrunn in Niederösterreich Georg Domberger, Tagelöhner, welcher das hohe Alter von Einbundert und dreißig Jahren erreichte. Derselbe war zu Zieritz in Mähren im Jahre 1708 geboren, diente schon zur Zeit Kaiser Karls VI. unter dem Prinzen Eugen von Savoyen als Pächner im Regimente Ahevenbüller, lebte später als Brevetknecht auf der Herrschaft Ernstbrunn und verheiratete sich erst in seinem hundertsten Lebensjahre. Selbst in seinem höchsten Alter äußerte sich sein äußeres Aussehen nur wenig, er war immer gesund und verlebte bis in seine letzten neun Lebensjahre ganz kummer- und sorgenlos, betend für das Wohl des allerhöchsten Kaiserhauses, da ihm seit dem 12. Juli 1829 eine tägliche Gnade aus der Privatkasse Sr. M. bis an sein Lebensende zu Theil geworden ward.

Von der böhmischen Gränze, 23. Okt. Man berichtet aus Prag, daß das dasige Handlungshaus Moritz Edkauer u. Sohn so eben ein Privilegium erhalten hat, um Dampfschiffe erbauen und dadurch eine Verbindung zwischen Prag und Dresden unterhalten zu dürfen. Die Vermesser beschäftigen sich bereits auf Kosten dieses Hauses mit der Untersuchung des Flußbettes, welches diese beiden Städte verbindet. Die Reise von Prag nach Dresden und so umgekehrt, wird man nun auf diese Weise in ganz kurzer Zeit zurücklegen können.

Gräfenberg, 26. Okt. Die Zahl der Winterbadgäste ist diesmal überaus groß. An der diesigen table d'hôte saßen jüngst noch gegen anderthalb Hundert Personen. Viele Gäste wohnen aber in Freivalde. J. D. die Herzogin von Anhalt-Köthen ist kürzlich zur Kur gekommen, und wird auch den Winter über sie gebrauchen, weil das

Wasser desto wirksamer sich erweist, je kälter es ist. Briefschreiber selbst empfiehlt die Winteraison. (Schles. Ztg.)

Holland.

Haag, 31. Okt. Die Regierung hat bereits den Abtheilungen der zweiten Kammer der Generalstaaten auf deren Bedenken bezüglich des begehrten Supplementarkredits für das Ausgabebudget von 1838 geantwortet. Die Regierung stimmt mit der Kammer überein, daß allerdings nur im äußersten Fall zu Supplementarkrediten geschritten werden soll, sie glaubt ihn aber im vorliegenden Fall gerechtfertigt. Aus den Antworten der Regierung erfährt man, daß die außerordentliche Postnach London zur Krönung 68,000 fl. (nebst 2,000 fl. welche der gewöhnliche Gesandte in London bei dieser Gelegenheit außerordentlicher Weise verausgabte), die Beibehaltung des diesseitigen Gesandten in Wien bei der Krönung in Mailand 10,000 fl., die zeitlichen Handelsunterhandlungen in Berlin 12,000 Gulden Kosten verursachten. Der Anfang dieses Jahrs ernannte diesseitige Ministerresident in Hannover bezog für die letzten neun Monate 1838 6,000 fl. Gehalt. (N. Z.)

Großbritannien.

London, 3. Nov. Die London-greenwicher Eisenbahn wird, dem Vernehmen nach, im Laufe dieses Monats vollständig eröffnet werden; bisher ging sie bekanntlich nur bis Deptford. (Courier.)

Der „Globe“ sagt: So volles Vertrauen in die Geschäftigkeit ihres Fahrzeugs und die Vortreflichkeit seiner Maschinerie haben die Cigaren des „Great Western“, daß sie in den engl. und amerik. Blättern seine Abfahrtsstage von Bristol und Newport nicht für das laufende Jahr bloß, sondern sogar bis zum Ende des Jahrs 1839 hinaus angekündigt haben.

Der „Baisley-Advertiser“ schreibt: Ein R. u. f. mann reiste letzthin von Baisley [Schottland] nach London, und fand seinen ganzen Reisekostenbetrag wie folgt: Nach Glasgow mit der Postkutsche 9 Pence [27 fr.], nach Edinburgh mit der Postkutsche 6 P., von Leith [Edinburgh] nach Hull pr. Dampfschiff 3 Sch. [1 fl. 48 fr.], und von Hull nach London pr. Dampfschiff 2 Sch. 6 P.: in Allem 12 Sch. 3 P. [7 fl. 21 fr.]. Wohlfeil wie dies ist, hätte er noch etwas wohlfeiler reisen können: denn fährt man nach Glasgow auf dem Kanal, so spart man 3 Pence, und nach Edinburgh auf dem Forth- und Clyde-Kanal, so spart man wiederum 2 Sch. 6 P. Within dürften die Fahrtskosten einer Reise von Baisley nach London — mehr als 400 engl. Meilen! — im Ganzen die Summe von 9 Sch. 6 P. [5 fl. 42 fr.] nicht übersteigen.

Vor kurzem hat man in Moulemein (an der birmanischen Gränze) einen Versuch gemacht, der für das birmanische Reich bedeutende Folgen haben dürfte. Man hat nämlich eine „Birmanische Zeitung“ gegründet, die unter den Eingebornen bereits festen Fuß zu fassen scheint. Die Zahl der eingebornen Abonnenten sagt das „Moulemein-Chronicle“, beläuft sich bereits auf vierzig, was um so mehr sagen will, als die Birmanen im Ganzen keine

Freunde des Lesens sind. Die birmanische Literatur besteht namentlich aus Büchern zur Geschichte und zur Arzneikunst, so wie aus Romanen, die aber im Ganzen sehr uninteressant sind. Die Helden derselben sind gewöhnlich Halbgötter, welche bezauberte Waffen besitzen, mit denen sie Tausende erlegen u. dgl. Ihre Poesie ist sehr unverständlich und den Eingeborenen selbst nicht immer klar. Der Inhalt der obenerwähnten Zeitung bezieht sich namentlich auf Ava und die gegenwärtigen Zustände.

Frankreich.

Paris, 1. Nov. Sie werden sich überzeugt haben, daß die über Hrn. Köchlin in Bezug auf die strasburg-baseler Eisenbahn verbreiteten nachtheiligen Gerüchte ungegründet waren, und an eine Auflösung der Gesellschaft nicht gedacht worden ist. Schlimmer geht es mit der nach Versailles auf dem linken Ufer, die von der bis jetzt bestehenden Gesellschaft nicht fortgesetzt werden kann. Immer mehr hat man sich von der Unmöglichkeit überzeugt, daß zwei Bahnen nach demselben Vergnügungsorte sich rentiren können. Die Aktien der Bahn auf dem linken Seineufer sind so gewichen, daß Allen der Muth gesunken ist. Seit einiger Zeit sind daher Unterhandlungen zwischen beiden Gesellschaften im Gange, die selbst in Gegenwart des Handelsministers gepflogen werden, um beide Unternehmen zu einem zu verschmelzen, sie sind aber bis jetzt wegen der übertriebenen Forderungen der Gesellschaft der rechten Bahn noch zu keinem Resultat gelangt. (A. 3.)

Paris, 6. Nov. Der König und die Königin der Belgier haben gestern Morgen Fontainebleau verlassen, um nach Brüssel heimzukehren. Der Herzog und die Herzogin von Württemberg haben ihre Reise nach Italien angetreten.

— Der „Moniteur“ bringt ein Verzeichniß von 37 Ernennungen zu Unterpräfekten, die durch die Entlassung oder Amtsniederlegung der bisherigen Stelleninhaber erledigt wurden.

— Kurioser Fall von Zweiwelberei: Ein Mann von Longepierre (Saone und Loire) nahm eine zweite Frau mit Einwilligung seiner ersten; letztere bestritt sogar die, zur Vollziehung der zweiten Heirath nöthigen, Kosten. In dessen hat, trotz des guten Einverständnisses aller Partheien, das Gericht sich in's Mittel gelegt, und den Ehemann einstweilen in das Gefängniß nach Cherbourg bringen lassen.

— Ein Blatt behauptet, daß in den 9 ersten Monaten dieses Jahres bei dem Handelsgerichte des Seine-Departements 323, und im Monate Okt. 37, im Ganzen also innerhalb 10 Monaten 360 Failliten erklärt worden seyen. Die Passiva aller dieser Failliten, fügt es hinzu, betragen ungefähr 22 Millionen.

— Von Hrn. Salvador, einem französischen Israelliten, ist kürzlich ein, allerdings sehr eigenes, dabei aber mit Geist und Gelehrsamkeit geschriebenes, Werk „Christus und seine Lehre“ erschienen, worin der Verfasser nachzuweisen sucht, daß die christliche Religion, eine Tochter der jüdischen, allerdings das Heidenthum gestürzt habe; aber jetzt

wanke ihrerseits die christliche Religion, und es eröffneten sich der altjüdischen die glänzendsten Aussichten.

— Der Assisenhof des Loiredepartements hat den Grafen Charles d'Autichamp und den Abbé Legault, welche bei den Aufständen in der Vendée i. J. 1832 theilhaftig waren, und nach mehrjähriger freiwilliger Verbannung sich gestellt hatten, freigesprochen.

* Paris, 6. November. Die fortwährend aus Madrid eintreffenden Berichte geben zu häufigen Konferenzen Anlaß, die aber zu nichts führen können, weil an keine diesseitige Intervention auch nur im weitesten Sinne gedacht wird. — Thiers wird gegen den 20. in Marseille erwartet, und nicht eher als bis Anfangs Dezember in Paris. — Der Winter gibt sich schon überakkund; die verheißene neue reiche Bücherfaison hat bereits angefangen, doch ist bis jetzt noch nichts Ramhaftes zu Tage gefördert. Das „Theater de la Renaissance“ sollte den 1. Nov. eröffnet werden, ist aber noch geschlossen; dieses sogenannte second théâtre et opéra comique dürfte schwerlich gelingen. Victor Hugo's neues Stück, mit welchem diese Bühne inaugurirt wird, hat schon manche Angriffe und Parodien erduldet. — Die Regierung will endlich, heißt es, dem Fallen der Eisenbahnaktien ein Ende machen durch Bewilligung eines, diesen Unternehmungen zu machenden, Anlehens. Bisherhand betrifft dieses aber bloß die Bahn des linken Seineufers. — Der „Kouvenlist“ setzt seine Angriffe gegen Hrn. v. Molé fort. — Man spricht neuerdings von Beendigung der holländisch-belgischen Angelegenheit, welcher zufolge die Gebietsfrage zu Gunsten Hollands und die der Staatsschulden, aber nur sehr gering, für Belgien entschieden worden. — Der große Hof des Louvre wird mit Erdspeck gepflastert werden; die Zivilliste übernimmt die Kosten. — Das Handelsgericht hat heute in der Sache der H. Gebrüder Bethmann aus Frankfurt gegen eine hiesige große Aktiengesellschaft entschieden, und zwar gegen erstgenanntes Haus, welches denn auch in die Prozeßkosten verfällt ist.

Spanien.

— Madrid, 29. Okt. Gestern Abend wäre die Ruhe beinahe gestört worden. Natürlich erwartete man hier eine Rückwirkung der traurigen Begebenheiten von Valencia. Gewiß ist, daß ein geheimer Plan bestand, auch in der Hauptstadt nicht allein an den Carlisten, sondern auch an den Gemäßigten Rache auszuüben. Glücklicherweise waren die Behörden von Allem in Kenntniß gesetzt. Die Posten wurden verstärkt und die Straße Alcalá mit Reiterei besetzt. Zum Ueberfluß erging auch Befehl an die Truppen des Narvaez, sich den Thoren der Stadt zu nähern. Gegen 9 Uhr sah man in einigen Stadtvierteln, besonders aber bei der Puerta del Sol, bedrohliche Haufen sich bilden; jedoch wurde selbst kein aufrührerisches Geschrei ausgestoßen. Die Reuterer mußten, daß Narvaez beauftragt war, die Ruhe aufrecht zu erhalten. Die Nacht ging ohne Störung vorüber; nur zwei Menschen wurden verhaftet, die, man weiß nicht warum, Flintenschüsse in die Luft abgefeuert hatten. Nachmittags trat das Ayuntamiento unter

dem Vorſitze des poliſtiſchen Oberhauptes zuſammen. Nach einer langen Berathung wurde entſchieden, daß der Präſident als konſtituirte Autorität beauftragt werden ſolle, ſich zur Königin zu verfügen, um ihr die Gefahren der gegenwärtigen Lage vorzuſtellen, und ſie zu vermögen ſich, energiſche Mittel anzuwenden, und ſelbſt das Kabinet andern Händen anzuvertrauen. Das Stiergeſecht iſt bei ſo bewandten Umſtänden abgeſagt worden. Auf Karvaez bauen die Freunde der Ruhe ihre größte Hoffnung; die Ueberſpannten ſehen deſhalb auch die Gegenwart ſeiner Division mit ſcheelen Augen an. Man glaubt allgemein, daß nach dem wirklichen Eintritt des Alair in's Miniſterium eine Modification ſtatt finden werde. Dieſer Kriegsminiſter ſteht mit Hrn. Pita Bizarro in freundschaftlichen Verhältniſſen. Nach dieſer Kombination dürfte wohl Hr. Campuzano als Rathspräſident auftreten, im Falle die Veröffentlichung ſeiner letzten Flugſchrift nicht als Hinderniß in den Weg tritt. — Zu Valencia ſoll der Antrag gemacht worden ſeyn, blutige Vergeltungsmaaßregeln überall im Königreich in Ausführung zu bringen. — Das Miniſterium hat dem General van Halen Befehl ertheilt, gegen die Meuchelmörder zu Valencia exemplariſch ſtreng zu verfahren. Uebelgeſinnthe haben das Gerücht verbreitet, zu Saragoſſa, Alicante und Carthagen a wären ähnliche Auftritte vorgefallen; allein die neueſten amtlichen Berichte erwähnen nichts davon. — Merkwürdig iſt der Zulauf junger Freiwilliger, die dem merikantiſchen Geſandten an unſerm Hofe, im Falle des Ausbruchs eines Kriegs mit Frankreich, ihre Dienſte anbieten. Man denke ſich die Verlegenheit des Geſandten, deſſen Regierung einen ſolchen Fall gewiß nicht vorhergeſehen hat. — Die Entſcheidung von 300 Realen für jeden Konſkribirten, der ſich loſkaufen will, kommt den Steuerpflichtigen hart an; kein Geſetz erlaubt eine ſolche Forderung. Vermuthlich kommt dies in einer der erſten Cortesſitzungen zur Sprache. Von den Deputirten und Senatoren ſind ſchon viele hier, ohne aber der Regierung Meldung davon zu machen; ſie reiſen unter angenommenem Namen und verbergen dadurch den auf ſie lauenden Carliften ihre poliſtiſche Eigenſchaft. In Madrid behalten ſie dieſes Intognito und ſind vor allen Unannehmlichkeiten geſichert. Das Miniſterium ſucht die anweſenden Deputirten auf, hat aber Mühe, ihre Wohnungen zu erfahren. — Der Cabecilla Forcadell, welcher bekanntlich mit ſeinen 800 Mann in Teruel alles zuſammengerafft, was er nur aufſtreiben konnte, hat dafür, als Entſchädigung, gedruckte Exemplare eines, angeblich zwiſchen Don Carlos, Rußland, Deſterreich, Preußen und Sardinien abgeſchloſſenen, Traktats ausgeheilt, nach welchem Don Carlos mit Anfang des kommenden Jahres anerkannt werden ſoll.

— Paris, 6. Nov. Balmaſeda wollte bei Conciſſo mit 2 Bataillonen und 300 Pferden, durch 2 Bataillone Biſcayer unterſtützt, über den Ebro. Die Divisionen Ribero's und Spartero's hatten ſich aber dem Vorhaben widerſetzt. Um 4 Uhr Nachmittags begann das Feuer und dauerte bis gegen 7 Uhr; endlich ſah Balmaſeda die Fruchtloſigkeit ſeines Unternehmens ein und gab Befehl zum Rück-

zug. Sein Verluſt ſoll ſehr bedeutend ſeyn. — Garcia ſteht mit 2 Bataillonen und 3 Schwadronen zu Tolosa. Cabrera will, heißt es, eine Linie von Cantavieja bis nach Navarra bilden. Graf v. Spanna iſt auch mit Formirung einer Heeresmacht beſchäftigt.

Schweiz.

Im Kanton Freiburg erwartet man auf die nächſte Zeit neue Gefechte mit dem Ultramontanismus.

— Die neue lauſanner Akademie hat Hrn. Monnard zum Rektor gewählt.

Staatspapiere.

Bei der in Wien am 2. Nov. ſtattgehabten Ziehung der ältern Staatsſchuld iſt Serie 164 herausgekommen, enthaltend: Hofkammerobligationen von diverſem Zinſfuß, Nr. 6891 bis 8333; — ferner: Nr. 5837 mit einem Fünftel der Kapitalsumme. — Nächſtebendes iſt das Verzeichniß der am 31. Okt. laut aufgenommenen Rota-riatprotokolls, in der 13. Verloſung der hochfürſtl. Eſterhazyſchen Anleihe pr. 6,500,000 fl. Konventionsmünze herausgekommenen 275 Stück Partialobligationen à 1000 fl., als: 7, 60, 67, 77, 80, 139, 202, 211, 219, 234, 252, 261, 269, 283, 327, 333, 423, 439, 448, 481, 490, 506, 538, 585, 597, 609, 624, 707, 774, 818, 927, 974, 981, 1009, 1026, 1036, 1057, 1061, 1081, 1101, 1104, 1160, 1173, 1209, 1244, 1260, 1298, 1313, 1334, 1341, 1387, 1420, 1424, 1439, 1462, 1505, 1559, 1560, 1573, 1597, 1608, 1619, 1642, 1685, 1811, 1815, 1834, 1851, 1859, 1868, 1915, 1937, 1949, 1981, 1987, 1006, 2048, 2059, 2065, 2084, 2153, 2162, 2190, 2210, 2212, 2222, 2248, 2307, 2390, 2411, 2415, 2446, 2450, 2463, 2497, 2507, 2531, 2621, 2666, 2703, 2743, 2752, 2815, 2818, 2928, 2934, 2972, 3000, 3030, 3033, 3044, 3066, 3070, 3082, 3084, 3086, 3095, 3104, 3106, 3128, 3195, 3206, 3209, 3210, 3222, 3225, 3255, 3264, 3307, 3336, 3369, 3420, 3463, 3466, 3510, 3511, 3513, 3520, 3525, 3533, 3541, 3606, 3609, 3629, 3661, 3666, 3699, 3706, 3722, 3734, 3735, 3771, 3791, 3796, 3838, 3901, 3923, 3937, 3975, 3981, 3996, 4008, 4068, 4100, 4106, 4108, 4132, 4160, 4174, 4191, 4204, 4211, 4227, 4241, 4262, 4287, 4299, 4329, 4335, 4358, 4386, 4420, 4434, 4435, 4436, 4451, 4467, 4472, 4516, 4524, 4567, 4602, 4661, 4662, 4686, 4691, 4702, 4709, 4721, 4759, 4768, 4811, 4825, 4880, 4888, 4890, 4902, 4929, 4943, 4978, 4984, 5113, 5123, 5128, 5129, 5155, 5179, 5213, 5218, 5224, 5270, 5404, 5405, 5457, 5470, 5483, 5506, 5525, 5582, 5601, 5651, 5743, 5780, 5783, 5787, 5801, 5806, 5835, 5864, 5877, 5881, 5892, 5894, 5905, 5937, 5950, 5954, 6042, 6048, 6056, 6059, 6070, 6072, 6091, 6107, 6113, 6124, 6139, 6189, 6194, 6206, 6231, 6261, 6280, 6282, 6294, 6333, 6367, 6370, 6451, 6455, 6485, 6488, 6490, 6498, welche in Folge der Kund-

machung der Administration d. d. 12. Dezember 1832, am 30. Dez. 1839 bei dem Großhandlungsbauise Simon G. Cina in Wien, oder, nach vorausgegangener sechs wöchentlich Anzeige, bei Herren M. A. v. Rothschild und Söhnen in Frankfurt a. M. bezahlt werden.

Paris, 7. Nov. 5prozent. konsol. 110 Fr. 60 St.; 4prozent. — Fr. — Cent.; 4prozent. — Fr. — St.; 3prozent. 81 Fr. 82 St. Bankaktien 2695. — Kanalaktien 1252. — Röm. Anleihe 101½; belg. 102½; piemont. —; neap. R. 101. 95. Epan. Akt. 18; Bass. — St. Germaineisenbahnaktien 680 Fr. — St. Verf. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 607 Fr. — St.; linkes Ufer 307 Fr. 50 St.; Gelter do. — Fr. — St.; Havrer do. 915 Fr. — St.; Mülhausener do. — Fr. — St. Gas-erleuchtungs-gesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Becq) — Fr. — St.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt a. M.

Den 7 Nov.,	Schluss 1 Uhr.	p. Ct.	Pap.	Geld
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	106½
"	do do	4	99½	—
"	do do	3	—	80½
"	Bankaktien	—	—	1737
"	fl. 100 Loose bei R. thf.	—	—	275
"	Partialloose do.	4	—	150
"	fl. 500 do. do.	—	—	128½
"	Beim. Obligationen	4	99	—
"	do do	4½	—	100½
Preußen	Staats-Schuld. betre	4	104½	—
"	Bräun. wische	—	—	68½
Batru	Obligationen	4	101½	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101½
"	Eisenbahnaktien à 250 fl.	—	—	264
Baden	Rentenscheine	3½	—	100½
"	fl. 50 Loose b. Holl u. S.	—	—	96½
Darmstadt	Obligationen	3½	99½	—
"	fl. 50 Loose	—	—	61½
"	fl. 25 Loose	—	—	23½
Raffau	Obligationen d. R. thf.	3½	97½	—
"	fl. 25 Loose	—	—	22½
Holland	Integrals	2½	—	52½
Soanen	Aktivschuld	5	—	5½
Boen	Estteriel. v. R. thf.	—	—	66½
"	do à fl. 500	—	—	76½

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen

8 Nov.	Barometer	Thermometer	Wind.	Witterung überhaupt
M. 7 u.	27,92	30,9	üb 0	SW heiter, Nebel
M. 3 u.	27,86	11,6	Gr üb 0	SW ziemlich heiter
N. 11 u.	27,82	7,4	Gr. üb 0	SW ebenjo

Todesanzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, Bernhard Fischer, Adlerwirth dahier, in seinem 31. Lebensjahre und im 4. Jahre unserer glücklichen Ehe, den 5 dieses Monats, nach langen Leiden, zu sich in eine bessere Welt abzurufen. Indem ich Freunde und Bekannte davon benachrichtige, statte ich zugleich allen denjenigen, die ihm die letzte Ehre erzeigten, und ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten, meinen innigsten Dank ab und bitte um stille Theilnahme.

Beiertheim, den 7. November 1838.

Friederike Fischer,
geborene Dänger.

Ne 23,743. **Rekordat. (Urtheil.)** In Untersuchungssachen gegen Levi Jacques aus Coabach, wegen Diebstahls, wurde durch Urtheil großh. Hofgerichts des Mittelrheingebietes vom 30. Okt. d. J. zu Recht erkannt:

Der angeklagte Levi Jacques sey der Entwendung von 26 fl. 4 kr. zum Nachtheil des Nikolaus Schmitz von Dittenau für überwiefen, somit des ersten großen Diebstahls für schuldig zu erklären und ihm d. halb die erkandene Untersuchungsarrest als Strafe anzurechnen, sodann sey er zur Ertragung sämtlicher Kosten und zum Ersatz des Schadens zu verurtheilen und sofort der großh. badischen Bande zu verweisen.

Vorstehendes Urtheil bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Signalement

des Levi Jacques.

- Alter, 41 Jahre.
 - Größe, 5' 2".
 - Gesicht, länglich.
 - Haar, schwarzbraun.
 - Stirn, mittlere.
 - Augenbrauen, braun.
 - Augen, bräunlich grau.
 - Nase, dick, auf die rechte Seite gebogen.
 - Mund, klein.
 - Zähne, etwas mangelhaft.
 - Arm, kurz.
 - Haut, schwarzlich.
 - Reinheitszeichen, schieft.
- Rekordat, den 4. Nov. 1838.
Großh. bad. Oberamt.
v. Sagemann.

Mühlburg. (Anerbieten.) Eine stille Haushaltung in Karlsruhe sucht junge Leute von guter Erziehung, welche die dortigen Schulen besuchen wollen, in Kost und Logis zu nehmen. Auf Verlangen können diese jungen Leute Zeichenunterricht unentgeltlich genießen. Das Nähere ist zu erfragen im

Kommissionsbureau des
J. H. v. Reichenstein
in Mühlburg.

Karlsruhe. (Gesuch.) Ein schon gebrauchter lederner Koffer und eine lederne Hutschachtel, beides gut erhalten, wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Näheres im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

H. B. Nr. 7. K. B. Nr. 1,459. Karlsruhe.
 (Gesuch.) Eine gebildetes und so allen weiblichen
 Arbeiten bewandertes Frauenzimmer sucht eine Stelle
 als Kammerjungfer. Näheres auf dem Kommissions-
 bureau von W. Koelle, Bähringerstraße Nr. 43.
 Karlsruhe, den 27. Okt. 1838.

Karlsruhe. (Logis.) In dem neuerbauten Hau-
 se, Limgestrasse Nr. 24 (Sommerseite), ist die elegant
 hergestellte bel-étage mit Salon, 5 bis 9 Pièc. n. 2 Al-
 koven, Küche, Keller, Waschküche nebst Waschkammer,
 Trockenreicher ic. ganz oder theilweise zu vermietben und kann
 so leicht oder bis 23. Januar oder April 1839 bezogen werden.
 Das Nähere ist im Hause selbst bei Kaufmann C. A. Braun-
 warth zu erfahren.

Karlsruhe. (Gesuch.) Ein tüchtiger Holz-
 vergolbersgehülfe kann, gegen gutes Honorar und
 solide Fehndlung, soaleich Kondition erhalten.
 Wo? ist im Komtoir der Karlsruher Zeitung zu
 erfahren.

Madame Reiss,
marchande de broderies de
Nancy et de Luneville,

a l'honneur d'annoncer à la haute noblesse et au véné-
 rable public, qu'elle vient d'arriver avec un grand
 assortiment de broderies de Nancy et un grand choix
 de dentelles gothiques de Valenciennes, points de Paris et
 points de Gand. Comme elles intéressent plus à faire des
 pratiques pour le prochain elle vendra avec peu de
 bénéfice.

Elle a sa boutique sur la foire premier rang.

Karlsruhe. (Gehülfe gesuch.) Von unter-
 zeichneter Stelle wird ein Gehülfe gesucht; hierzu
 Lusttragende mögen sich, unter Vorlage ihrer Zeug-
 nisse, in frankirten Briefen anher wenden.
 Karlsruhe den 7. Nov. 1838.

Großh. bad. Amortisationskasse.



G. Herold und Komp.

aus Stützengrün in Sachsen,

empfehlen sich zur gegenwärtigen Messe von Blonden, schwarzen und weißen antique, so wie auch gewöhnlichen,
 Spitzen, Valenciennes, Stickerei in Mull und mit einer Auswahl Tüll, Süderei, Vorhängefransen und noch mehreren in dieses
 Fach einschlagende Artikel. Sie verkaufen, wie gewöhnlich, auf dem Messplatz, Marktsalle, Bude Nr. 63.

Benachrichtigung.

Am Dienstag, den 20. Nov. d. J., Morgens um 10 Uhr, soll der Bau einer stehenden Schiffbrücke über den Rhein bei der hie-
 sigen Stadt, da die früheren Vergantungen wegen zu hohen Forderungen nicht genehmigt worden sind, in de. nachstehend getrennt an-
 gegebenen Erfordernissen auf dem Wege der Summation in dem landrätlichen Bureau hierselbst nochmals öffentlich verbungen wer-
 den, als:

1) Der Bau eines Brückenkopfs u. eines Pfahlwerks am linksseitigen Rheinufer, veranschlagt zu	516 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.
2) Der Bau von zehn Pontons mit Zubehör	4,903 " 29 " 10 "
3) Der Bau von elf Pontons mit desgl.	5,488 " 27 " 10 "
4) Der Bau von zehn Pontons mit desgl.	5,007 " 24 " 11 "
5) Der Bau von fünf Schrägenböcken mit 24 Bockgestellen,	1,468 " 14 " 3 "
6) Der Bau der Brückenfahrbahn und des Geländers,	7,698 " 23 " — "
7) Die Lieferung von Stellschrauben, Schrägenbolzen, Anker u. Ketten,	4,005 " 26 " 3 "

zusammen veranschlagt zu 29,090 " 14 " 4 "

Die bei der Abtheilung 2), 3) und 4) angegebenen Kosten gründen sich auf einen Kostenanschlag, wonach die Pontons ganz von
 Holz konstruirt werden.

Nach einem andern Kostenanschlag sollen jedoch, insofern die diesfälligen Erbietungen günstiger ausfallen, die Pontons zwar
 von Holz, jedoch mit eisernen Rippen konstruirt werden, und in diesem Fall betragen die Anschlagkosten

zu 2)	6,269 Rthlr. 25 Sgr. 8 Pf.
" 3)	6,991 " 11 " 3 "
" 4)	6,373 " 20 " 9 "

wonach also, da die übrigen Abtheilungen unverändert bieten, das ganze Kostenersforderniß sich auf 33,324 Rthlr. 19 Sgr. 5 Pf.
 stellt.

Sowohl auf jede einzelne der vorangegebenen Abtheilungen, als auf mehrere derselben vereint, so wie auf das Ganze, werden
 Gebote angenommen; in den Summationen muß jedoch ausdrücklich bemerkt werden, ob die Pontons ganz aus Holz, oder mit eisernen
 Rippen konstruirt werden sollen; auch müssen die einzelnen sonstigen Abtheilungen genau angegeben werden.

Die Ablieferung der einzelnen Gegenstände muß im Sommer des nächsten Jahres
 bis zum 1. Jult

erfolgen. Qualifizierte Unternehmer werden eingeladen, ihre diesfälligen Summationen, welche auf Prozente der betreffenden Anschlags-
 positionen gestellt sind, wie bereits vorgemerkt, mit genauer Angabe der gemeinten Abtheilungen versehen seyn müssen, in veriegelten
 Briefen, mit der Bezeichnung: „Summation, den Bau der Schiffbrücke bei Düsseldorf betreffend“, dem landrätlichen Amte hier frei
 zukommen zu lassen, woselbst zur vorangegebenen Stunde die Summationen eröffnet werden.

Die Kostenanschläge und Bedingungen in Betreff des Baues der Pontons, so wie die Zeichnungen der letztern sind, Behn's der
 Offenlegung, den Königl. Regierungen zu Münster, Köln, Trier und Koblenz, der großh. bairischen Regierung zu Mainz, der großh. bad.
 Regierung des Unterheinkreises zu Mannheim und dem Stadtamte zu Karlsruhe, so wie den Herren de Gock und Barley in Rotterdam
 abschriftlich mitgetheilt worden; auch können dieselben, nebst den sämtlichen Bauzeichnungen, bei dem Wasserbauinspektor Lenze hier,
 Sitadellstraße Nr. 1,244, eingesehen werden.

Düsseldorf, den 13. October 1838.

Königl. preussische Regierung.
 Gr. v. Spiegel.

Nr. 16,288.

In dem wir Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß die nähern Vertragsbestimmungen und Kostenanschläge auf diesseitiger Registratur eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 8. November 1838.

Großherzogl. badisches Stadtm.
Baumgärtner.

vdt. Stabl.

Dampfschiffahrt-Gesellschaft

für
den Nieder- u. Mittel-Rhein (Domizil Düsseldorf).



Dienst zwischen Mainz und Rotterdam.

Die ausgezeichnet schönen und schnellfahrenden Boote dieser Gesellschaft, mit Niederdruckmaschinen von 80 und 90 Pferdekraft, fahren:

T ä g l i c h

zwischen **DÜSSELDORF** und **MAINZ**.

Abfahrtstunden:

Zu Berg:	von Düsseldorf	11 Uhr	Nachts,
	= Köln	7½	Morgens,
	= Bonn	10½	Vormittags,
	= Koblenz	6½	Morgens
Zu Thal:	= Mainz	6	"
	= Koblenz	11	Vormittags,
	= Bonn	2	Nachmittags,
	= Köln	4	"

Die zu Berg nach Mainz fahrenden Boote übernachten in Koblenz, und kehren von Mainz in einem Tag nach Düsseldorf zurück.

Zweimal wöchentlich:

zwischen **MAINZ** und **ROTTERDAM**.

Die Montags und Donnerstags, Morgens 6 Uhr, von Mainz abfahrenden Boote setzen dieselbe Nacht 11½ Uhr die Reise von Düsseldorf nach Rotterdam fort, treffen allda, in Folge ihres vorzüglichen Schnelliganges, den andern Tag zeitig ein, und kehren von Rotterdam Mittwochs und Samstag, Morgens 6½ Uhr, in zwei Tagen nach Düsseldorf und weiter nach Mainz und Zwischenorten in obiger Weise zurück.

Diese Fahrt steht in direkter Verbindung mit den Dampfbooten der General-Steamp-Navigation-Company, welche jeden Mittwoch und Samstag von Rotterdam nach London fahren, so daß Reisende, welche sich der Schiffe beider Gesellschaften bedienen, die Reise von Mainz nach London in der ungewöhnlich kurzen Zeit von 72 Stunden zurücklegen.

Direkte Einschreibungen von Mainz, Düsseldorf und Zwischenorten nach London finden auf allen Agenturen der Gesellschaft statt und gewähren bedeutende Ermäßigung im Preise.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten.

Düsseldorf, im Sept. 1838.

Die Direktion.

Mit einer Beilage.

Verleger und Drucker: P. h. Madler.